

# Den Angriff auf Augsburg teuer bezahlt

Nur 10 Prozent der zum Angriff auf die schwäbische Gauhauptstadt gestarteten englischen Maschinen kehrten über den Kanal zurück

Eigener Drahtbericht der ANZ.

Stockholm, 20. April.

Selbst das englische Luftfahrtministerium muß trotz der üblichen Abmilderung der wirklichen Verluste eingestehen, daß die Luftaktionen über deutschen und französischen Gebieten teuer bezahlt worden sind. Vom Sonntag, den 12. April, bis zum Samstag nachmittag betragen die in London eingelangten Verluste 69 Maschinen, von denen 32 bei Tage und 37 bei Nachtangriffen abgeschossen worden seien.

Auch der englische Ueberfall auf Augsburg erweist sich jetzt nach englischer Darstellung als außerordentlich verlustreich. Von den nach offiziellen Londoner Angaben gestarteten 12 Lancaster-Bombern wurden — so teilt London mit — vier bereits in der Nähe von Paris und drei weitere von der Augsburger Pfalz vernichtet, so daß nur 10 Prozent der gestarteten Maschinen nach England zurückkehrten.

Die Wirksamkeit der deutschen Abwehr hat sich nach den durch die D.R.-Berichte gemeldeten Verlusten als außerordentlich stark erwiesen. Innerhalb von drei Wochen wurden allein 273 feindliche Flugzeuge heruntergeholt. In der Nacht vom Freitag auf Samstag, in der auch der Angriff auf Augsburg stattfand, wurden insgesamt 29 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die schweren Verluste der britischen Flugzeuge in den letzten Tagen haben die britische Öffentlichkeit außerordentlich beunruhigt. Man wirft der Regierung vor, in unverantwortlicher Weise Menschen und Material aufs Spiel zu setzen, ohne eine wirkliche Schädigung der deutschen Kriegsproduktion zu erzielen. Um nun dieser Kritik entgegenzutreten, hatte Churchill seinen Landsleuten eine Aufstellung über die „Geschäftsunkosten“ eines Bombenangriffes auf Europa zurechtgemacht. Er nimmt einen der letzten britischen Angriffe, bei dem er selbst einen Verlust von elf Bombern zugeben mußte, als Unterlage. Die Rechnung lautet wörtlich:

elf verlorene Bomber . . . . .	275 000 Pfund
Benzinverbrauch . . . . .	2 000 Pfund
Delverbrauch . . . . .	300 Pfund
Bomben . . . . .	150 000 Pfund
sonstige Unkosten . . . . .	25 000 Pfund
total . . . . .	452 000 Pfund

Bei diesen Abschüssen haben allerdings auch 50 bis 60 feindliche Flieger den Tod gefunden. In der Rechnung sind sie nicht inbegriffen. Offenbar wissen diese Krümer an der Thematik nicht, auf wieviel Pfund sie den einzelnen Flieger bewerten sollen. Nach unserer Auffassung ist der Flieger das Wertvollste und damit der schwerste Verlust, der bei solchen Abschüssen die gegnerische Luftwaffe trifft.

## Das blieb von einem britischen Bomber übrig



Wie der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom Samstag mitteilte, griff in den Abendstunden des Freitags eine geringe Anzahl britischer Flugzeuge Industrieanlagen in Augsburg an. Es entstand geringer Personen- und Sachschaden. Flakartillerie schoß drei der angreifenden Flugzeuge ab. Unsere Aufnahme zeigt die Ueberreste eines über Augsburg abgeschossenen britischen Bombers. Eigene Aufnahme der ANZ: Bergmayr.